

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 1986

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Konrad Kyeser, Bellifortis

Sprache: Latein

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Kriegführung, Reissbuch

ÄUBERES

Entstehungsort: Oberdeutschland (Strassburg?)

Entstehungszeit: um 1430 (nach 1423)

Typus (Überlieferungsform): Codex

Beschreibstoff: Papier (Bl. 1 Pergament)

Wasserzeichen: Bl. 2–12, 72, 144 Waage, Schalen sichelförmig, Aufhängung Öse, Waagebalken einkonturig, in zwei Varianten (ähnlich WZIS FR5460-PO-116484); Bl. 13–21, 28–60 Krone mit Kugelkreuz, zwei Varianten (ähnlich BRIQUET, Les filigranes, Nr. 4634); Bl. 22–23, 100–102, 109–119, 199–201 Ochsenkopf ohne Gesichtsmarkmal mit Kreuz (einkonturig) darauf ein Kreis, in mindestens zwei Varianten (WZIS DE2730-PO-56806, 1427 ohne Ort; DE8100-CodTheol2167_21, um 1432 Kloster Zwiefalten); Bl. 67–71, 76–95, 106–108, 121–142, 145–194 Karrenpflug (ähnlich WZIS CH0780-PO-122808); Bl. 202* im Wappenschild ein kniender Heiliger mit Kreuz (vergleichbar WZIS DE4230-FolMsMus54b_999). Vorsatzbl., wahrscheinlich des 17. Jhs.

Umfang: 1, 201, 1 Bll.

Format (Blattgröße): 28,9 × 21,4

Zusammensetzung (Lagenstruktur): (I-1)^{1a} + 1¹ + (VI-1)¹² + 10 VI¹³² + (IX-1)¹⁴⁹ + 2 VI¹⁷³ + IV¹⁸¹ + VII¹⁹⁵ + III²⁰¹ + (I-1)^{202*}. 1a bildet mit dem Vorderspiegel ein Doppelbl. Bl. 1 ist ein mit der ersten Lage eingehaftetes Pergamentbl., der Rand tritt nach Bl. 12 zutage. Das letzte Bl. der ersten Lage fehlt (kein Textverlust). 202* bildet mit dem Hinterspiegel ein Doppelbl.

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Stempelfollierung der Vaticana (I-201). Die Bezeichnung nicht folierter Bll. folgt dem Digitalisat (1a, 202*). Durchgehende Lagenzählung jeweils unten links: 13r *ii^{us}*, 25r *iii^{us}* etc.

Zustand: Leichte Bräunung und Verschmutzungen der Bll. Im hinteren Teil des Buchblockes unten ein Wasserrand. Ränder zum Teil leicht bestoßen. Farben schlagen gelegentlich durch. Bindung gelockert, Lagen z. T. lose.

Schriftraum: 18,0-19,5 × 10,0-12,0

Spaltenanzahl: 1 Spalte

Zeilenanzahl: stark schwankende Zeilenzahlen, je nach Umfang des Textes

Schriftart: Bastarda

Angaben zu Schrift / Schreibern: Bastarda von einer Hand.

Layout: Regelmäßige Anordnung von Text und Bildern. Die Textblöcke von unterschiedlichem Umfang stehen den Bildern (auf den recto-Seiten) jeweils auf der vorausgehenden verso-Seite gegenüber (Ausnahme: 189v). Rubriziert. Rote Lombarden am Beginn der Textblöcke. Zeilenanfänge rot gestrichelt.

Buchschmuck: 167 farbig lavierte Federzeichnungen einer Hand. Gelegentlich finden sich zu den Bildern Anmerkungen einer zeitgenössischen Hand, zumeist unten rechts, wohl als Handreichung für den Zeichner, z. B. 173r *lectus*, 174r *est Florentinarum caput*, 175r *recipe pannum ut superio folio* [?], 180r *muero*. Die Illustrationen stimmen bis

auf 1r–12r detailgenau mit dem im Format deutlich größeren Pal. lat. 1994 überein, ohne dessen Qualität zu erreichen. Ein direkter Zusammenhang scheint wahrscheinlich. Bilderschließung siehe: <https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/897710–897906>.

Nachträge und Benutzungsspuren: Die meisten Zeichnungen wurden von späterer Hand "abgehakt", d.h. mit einem Doppelhaken markiert, möglicherweise im Zuge eines Kopiervorganges. Einige Zeichnungen wurden auch zusätzlich mit einem "Kringel" markiert (z. B. 173r, 175r etc.). 195v Notiz: *Item ich gab das pfert Durg Gothin* [?].

Einband: Weißes Pergament auf Pappen. Rom um 1780. Glatter Rücken mit zwei Signaturschildern, oben achteckig mit blauem Rand und handschriftlicher Signatur (1986), darunter das blaue, gedruckte Signaturschild der BAV. Kapital mit Seidenfäden in Gelb und Braun umwickelt. SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 902, vgl. ebd. 1, S. 255f.

Provenienz: Strassburg, Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Die Wasserzeichen der Hs. deuten auf eine Entstehung in den Jahren um 1430. 2r Besitzvermerk: *Item diß büch ist min Bernharts Fener*. Es handelt sich dabei um Bernhard, einen Angehörigen der Familie Vener die im 14. und 15. Jh. in Schwäbisch Gmünd und Strassburg nachweisbar ist. Ob es sich um den älteren Bernhard handelt, der ab 1408 vorwiegend in Gmünd dokumentiert ist, oder um den jüngeren, Sohn oder Neffe des ersteren, der 1437–1474 mehrfach als "Konstoffler" in Strassburg auftritt, ist unklar. Siehe: Hermann HEIMPEL, Die Vener von Gmünd und Straßburg 1162-1447. Studien und Texte zur Geschichte einer Familie sowie des gelehrten Beamtentums in der Zeit der abendländischen Kirchenspaltung und der Konzilien von Pisa, Konstanz und Basel (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 52), Göttingen 1982, Bd. 1, S. 61, 147f., Bd. 2, S. 986f. Eine weitere Hs. des älteren Bernhard Vener (Wien, ÖNB, Cod. 407) gelangte in den Besitz seines Bruders Job (um 1370–1447). Dieser war Protonotar unter Kg. Ruprecht I., Rat Kf. Ludwigs III. von der Pfalz und Professor an der Universität Heidelberg (HEIMPEL, Die Vener, Bd. 1, S. 157–633, Bd. 2 S. 987). Pal. lat. 1986 könnte über diesen Job Vener nach Heidelberg und in die Palatina gelangt sein. Der frühe Besitzer sowie das makulierte Notariatsinstrument für dessen Bruder als altes Vorsatzbl. (s. u. Text 1), 1423 in Konstanz für *Rainoldus Vener* ausgestellt, deuten darauf hin, dass der Codex wahrscheinlich im oberrheinischen Bereich mit den Zentren Strassburg und Konstanz entstanden ist. Die Falzverstärkungen zeigen Fragmente einer Hs. des "Secretum secretorum" - wahrscheinlich Teile der selben makulierten Hs., aus der auch die Falzverstärkungen in Pal. lat. 1994 geschnitten wurden (siehe dort). Die Hs. wurde wahrscheinlich in der selben Werkstatt gebunden wie Pal. lat. 1994. Diese Hs. oder ein eng verwandter Codex dürfte die Vorlage für Pal. lat. 1986 gewesen sein. 1r Capsa-Nummer: *C. 155* und Allacci-Signatur: *1093*. Entsprechend im Allacci-Register (Pal. lat. 1949, 29v: *1093 Instrumenta bellica. fol. C. 155.*). Vorderspiegel mit Signaturschildchen und römischer Signatur.

Besonderheiten: In den Lagenmitten zeigen sich Falzverstärkungen aus beschriebenen Pergament, die zum Teil Text erkennen lassen. An mehreren Stellen ist Text aus Ps.-Aristoteles, *Secretum secretorum* identifizierbar: **30v/ 31r** ... *latitudo vero pectoris et grossicies humerorum et igitur significat probitatem et audaciam cum ...* . **102v/ 103r** ... *Qui vero habet latum os est bellicosus et audax et qui habet labia grossa stultus est ...* . **126v/ 127r** ... [*prosper*] *abitur in omnibus operibus suis. Et cuius passus sunt*

breces ... – ... bene compositus in natura qui habet carnes molles humidus 155v/ 156r ... probabiliorem partem. Complectus est tractatus de signis et moribus naturalibus Roger BACON, Opera hactenus inedita, hrsg. von Robert STEELE, Bd. 5, Oxford 1920, S. 25-172, dort S. 169, 170, 171, 172.

Als weitere Texte, wohl der selben makulierten Hs. lassen sich identifizieren:

140v/141r ... *maximum et omnium regum ultimus qui quando regnum suum feliciter gubernaverit ad [ultimum] Ierosolimam veniens in montem oliveti sceptrum et coronam deponet. Hic* Ps-Augustinus, De antichristo. MIGNE PL 40, Sp. 1133.

167v/ 168r ... *erit ut eos qui in semitis iusticie ambulant feriat et veneno sue mali occ[ida]t nascetur* Epistola Adsonis ad Gerbergam reginam de ortu et tempore Antichristi, in: Sibyllinische Texte und Forschungen. Pseudomethodius, Adso und die Tiburtinische Sibylle, hrsg. von Ernst SACKUR, Halle an der Saale 1898, S. 106.

Zudem finden sich jeweils Kommentarspalten zu den Texten in kleinerem Schriftgrad. Für diese Falzverstärkungen scheint die selbe Hs. makuliert worden zu sein, die auch die entsprechenden Verstärkungen in Pal. lat. 1994 lieferte. Die beiden Bellifortis-Hss. dürften somit in der selben Werkstatt gebunden worden sein.

Literatur: Theresia BERG/ Udo FRIEDRICH, Wissenstradierung in spätmittelalterlichen Schriften zur Kriegskunst: der ‚Bellifortis‘ des Konrad Kyeser und das anonyme ‚Feuerwerksbuch‘, in: Wissen für den Hof. Der spätmittelalterliche Verschriftungsprozess am Beispiel Heidelberg im 15. Jahrhundert, hrsg. von Jan-Dirk MÜLLER, München 1994, S. 169–232, S. 177, 182, 197 (online: https://daten.digitale-sammlungen.de/~db/0004/bsb00042624/image_1); Regina CERMANN, Der ‚Bellifortis‘ des Konrad Kyeser (Codices Manuscripti & Impressi, Supplementum 8), Purkersdorf 2013, S. 9, 18–21, 35, 58, 68f., 70–74, 76, 79, 84f., 89, 92, 94f., 97, 104; DIES., Astantes stolidos sic immutabo stultos – Von nachlässigen Schreibern und verständigen Buchmalern. Zum Zusammenspiel von Text und Bild in Konrad Kyesers Bellifortis, in: Christine BEIER, Evelyn Theresia KUBINA (Hrsg.), Wege zum illuminierten Buch. Herstellungsbedingungen für Buchmalerei in Mittelalter und früher Neuzeit, Wien 2014, S. 245–270, S. 249, 270; Udo FRIEDRICH, Herrscherpflichten und Kriegskunst. Zum intendierten Gebrauch früher ‚Bellifortis‘-Handschriften, in: Der Codex im Gebrauch, Akten des Internationalen Kolloquiums 11.-13. Juni 1992, hrsg. von Christel MEIER, Dagmar HÜPPER und Hagen KELLER, München 1996, S. 197–210, S. 199, 207; Rainer LENG, Feuerwerks- und Kriegsbücher, in: Katalog der deutschsprachigen illustrierten Handschriften des Mittelalters, Bd. 4/2, München 2009, Nr. 39, S. 145–512, zur Hs. S. 206 und 238; DERS., Bellifortis (Konrad Kyeser), in: Historisches Lexikon Bayerns, 2010, online: [https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Bellifortis_\(Konrad_Kyeser\)](https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Bellifortis_(Konrad_Kyeser)), abgerufen 7.06.2022; Christoph Graf zu WALDBURG Wolfegg, Der Münchener ‚Bellifortis‘ und sein Autor, in: Bayerische Staatsbibliothek, Konrad Kyeser, Bellifortis, Clm 30150, München 2000 (Kulturstiftung der Länder, Patrimonia, 137), S. 21-60

INHALT

1r Notariatsinstrument
3r-195r Konrad Kyeser, Bellifortis

1ar-v, 1v, 2v leer

Text 1 1r

Verfasser: Johannes Keller

Titel: Notariatsinstrument

Angaben zum Inhalt: *In nomine domini amen. Tenore presentis publici instrumenti cunctis ipsum intuentibus pateat ... anno a nativitate domini eiusdem ... Quadricentesimo vicesimotercio ... die vero mercu[rii] [viginti]tercia mensis Junii ... in civitate Constantiensi ... – ... vocatis specialiter et requisitis.* Notariatsinstrument über ein Kreditgeschäft, ausgestellt 1423 in Konstanz von dem Notar Johannes Keller *alias Schulmeister de Valle Masonis clericus Basiliensis diocesis* für Reinbold Vener den Jüngeren (... *existat obligatus unde honorabilem virum Argentinensem Rainoldum Vener in decretis licentiatum* ...). Datiert: Konstanz, Mittwoch 23. Juni 1423. Durch den Beschnitt des Blattes ging am rechten Rand Text verloren. Links unten Notariatssignet: Standkreuz, die Kreuzarme bilden zwei Schlüsselbärte, auf dem Fuß: *Johannes Keller*. Peter-Johannes SCHULER, Notare Südwestdeutschlands. Ein prosopographisches Verzeichnis für die Zeit von 1300 bis ca. 1520, Bd. 1, Stuttgart 1987 (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe B, 90), S. 224, Nr. 642. Zu Reinbold Vener dem Jüngeren (1375–1437): HEIMPEL, Die Vener von Gmünd und Straßburg, s. o. zur Provenienz, Bd. 1, Göttingen 1982, S. 140–146.

Sonstige beteiligte Personen: Genannt werden: Adelheid Jöhlerin; Simon Fürst. Als Zeugen: Friedrich Heidenheimer; Conrad Oberdorffer; Conrad Byel.

Incipit: 1r *Tenore presentis publici instrumenti cunctis ipsum intuentibus pateat ...*

Explicit: 1r ... *vocatis specialiter et requisitis.*

Edition / Textausgabe: -

2r bis auf den Besitzvermerk (s. o. zur Provenienz) leer

Text 2 3r-195r

Verfasser: Konrad Kyeser

Titel: Bellifortis

Angaben zum Inhalt: *Capitulum primum martis quod tendit ad ymum ... – ... (194v) A quo post peruncto capiet solem rosa lunaris.* Endet 195r mit der Darstellung des Blumenkranzes. (**3r–34r**) cap. 1, Planetenreiter und Kriegswagen; (**34v–57r**) cap. 2, Katapulte und Belagerungsmaschinen; (**57v–84r**) cap. 3, Mittel zum Angriff auf eine Burg, Steigtechniken; (**84v–114r**) cap. 4, Mittel zur Verteidigung von Burgen; (**114v–145r**) cap. 5, Gerätschaften zur Nutzung von Wasser; (**145v–169r**) cap. 6, Gerätschaften zur Nutzung von Feuer; (**169v–195r**) cap. 7, Gerätschaften zur Nutzung von Luft. Trotz der offenkundigen Nähe zu Pal. lat. 1994 finden sich zahlreiche Abweichungen bei der Abfolge der Bilder und Beitexte. Die lateinische Fassung des durchgehend illustrierten militärtechnischen Handbuchs des Konrad Kyeser aus Eichstätt (1366–nach 1405; NDB 13, S. 355f., vgl. CERMANN, Der Bellifortis, s. Lit., S. 42–54) in der "geordneten" 7-Kapitel-Fassung. Zum Bellifortis: CERMANN, Der Bellifortis, s. Lit., mit weiterer Literatur, zur Einordnung der Hs. u. a. S. 18, Anm. 63 sowie S. 70f.; LENG, Feuerwerks- und Kriegsbücher, s. Lit., S. 203–504. Weitere Bellifortis-Hss. der Palatina: Pal. lat. 1888, Pal. lat. 1889 und Pal. lat. 1994.

Incipit: 3r *Capitulum primum martis quod tendit ad ymum ...*

Weitere Initien: 3v *Sideris superni Saturni quippe vexillum ...*

Explicit: 194v ... *A quo post peruncto capiet solem rosa lunaris.*

Edition / Textausgabe: -

195v bis auf Notiz (s. o. Nachträge) leer

196r-202*v leer

Dr. Wolfgang Metzger
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 17.06.2022

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html